



Fachbereich Familie und Bildung
- Team Prävention und Freizeit -
Märkische Straße 14
58332 Schwelm

Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm

Stand: 23.03.16



1. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit	2
2. Daten	2
2.1 Zusammenfassung der Fallzahlen gesamt	2
2.1.1 Beratungsbereiche (alle Schulen)	2
2.1.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung gesamt ...	3
2.2 Beratungsbereiche nach Schulformen.....	3
2.3 Märkisches Gymnasium (insg. 888 SchülerInnen, Stand 01.10.15)	3
2.3.1 Beratungsbereiche	3
2.3.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung	4
2.3.3 Zusammenfassung.....	4
2.3.4 Projekte und sonstige Aktivitäten	4
2.4 Dietrich-Bonhoeffer Realschule (insg. 527 SchülerInnen, Stand 01.10.15).....	5
2.4.1 Beratungsbereiche	5
2.4.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung	5
2.4.3 Zusammenfassung.....	6
2.4.4 Projekte und sonstige Aktivitäten	6
2.5 Gustav-Heinemann Hauptschule (insg. 128 SchülerInnen, Stand 01.10.2015).7	
2.5.1 Beratungsbereiche	7
2.5.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung	7
2.5.3 Zusammenfassung.....	7
2.5.4 Projekte und sonstige Aktivitäten	8
3. Fazit	

1. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit

Der vorliegende Sachstandsbericht informiert über die Entwicklung der Schulsozialarbeit im Zeitraum von April 2015 bis März 2016. In dem Zeitraum April 2015 bis Juli 2015 waren zwei SchulsozialarbeiterInnen für die Schulen zuständig: Frau Wallat war mit einem Stellenumfang von 22 Wochenstunden hauptsächlich für die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule und das Märkische Gymnasium tätig. Herr Barnstein betreute mit 9 Wochenstunden die Gustav-Heinemann Schule und begleitete Frau Wallat zudem bei Projekten an den anderen Schulen. In dem Zeitraum August 2015 bis März 2016 war die Verteilung wie folgt: Frau Olbertz betreute mit einer halben Stelle das Märkische Gymnasium, Frau Wallat betreute mit 22 Wochenstunden die Dietrich-Bonhoeffer Realschule sowie die Gustav-Heinemann Schule, Herr Barnstein arbeitete mit 4 Wochenstunden projektunterstützend an allen weiterführenden Schulen.

Nachfolgend werden die Entwicklungen in den zentralen Bereichen der Schulsozialarbeit vorgestellt.

2. Daten

Nachfolgende Daten geben Aufschluss über die thematischen Schwerpunkte der Beratungsbedarfe und die dazugehörigen Fallzahlen, Gesprächszahlen und Aufteilung der SchülerInnen nach Alter und Geschlecht.

Anschließend werden durchgeführte und für dieses Schuljahr geplante Projekte vorgestellt.

2.1 Zusammenfassung der Fallzahlen gesamt

2.1.1 Beratungsbereiche (alle Schulen)

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	35	89
LehrerInnen	4	13
Familie	28	129
Sucht	1	3
Schulmüdigkeit	8	27
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	11	62
psychische Probleme	16	100
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	2	6
Beratung bei Jobsuche/Ausbildungsplatz	0	0
Sonstiges	6	25
Gesamt	111	454

Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm
 Gemeinsamer Schul- und Jugendhilfeausschuss am 19.04.2016

2.1.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung gesamt

Alter	Weiblich	Männlich	Gesamt
10 < 12	23	10	33
12 < 14	19	11	30
14 < 16	24	9	33
16 < 18	6	9	15
18 >	0	0	0
Gesamt	72	39	111

2.2 Beratungsbereiche nach Schulformen

2.3 Märkisches Gymnasium (insg. 888 SchülerInnen, Stand 01.10.2015)

2.3.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	16	41
LehrerInnen	0	0
Familie	2	8
Sucht	0	0
Schulmüdigkeit	0	0
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	9	53
psychische Probleme	6	61
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei der Ausbildungsplatz- /Jobsuche	0	0
Sonstiges	1	1
Gesamt	34	164

2.3.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	gesamt
10 < 12	3	3	6
12 < 14	10	6	16
14 < 16	9	2	11
16 < 18	1	0	1
> 18	0	0	0
Gesamt	23	11	34

2.3.3 Zusammenfassung

In zahlreichen Einzel- aber auch Gruppengesprächen am Märkischen Gymnasium bildeten sehr häufig Probleme mit MitschülerInnen einen besonderen Schwerpunkt. Konflikte zwischen SchülerInnen aber auch Fälle von Mobbing wurden bearbeitet. In diesem Zusammenhang fanden auch Gespräche mit Lehrern und Eltern sowie Hospitationen in den Klassenverbänden statt und es erfolgten verschiedene Interventionen, z.B. in Form von Klassencoachings und der Planung von Projekten.

Darüber hinaus waren Probleme mit dem Lernen insbesondere im Kontext von Leistungsdruck häufig Thema der Gespräche.

Zum Teil wurden auch psychische Probleme im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen augenscheinlich. Im Zuge dessen erfolgte häufig auch die Kontaktaufnahme mit anderen Institutionen und eine Weitervermittlung von SchülerInnen und Eltern zu den entsprechenden Stellen.

2.3.4 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Klassencoachings in zwei sechsten Klassen zur Förderung sozialer Kompetenzen
- Durchführung eines Projektes zum Thema „Geschlechterrollen und Identitätsbildung“ für die Jungen und Mädchen aller siebten Klassen durch Frau Olbertz und Herrn Barnstein
- Workshop für den Umgang mit Prüfungsangst für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 12
- Mobbingintervention im Rahmen des „No blame Approaches“ in der Klasse acht.
- Einführung einer Sprechstunde am Nachmittag insbesondere für LehrerInnen und Eltern
- Planung von erlebnispädagogischen Projekten zur Identitätsbildung und zur Aktivierung der Gruppendynamik mit unterschiedlichen Klassen
- Weiterarbeit an einem Konzept zum „Umgang mit konsumierenden Jugendlichen“ gemeinsam mit Schule, AWO und Caritas
- Planung und Durchführung einer zweitägigen Veranstaltung zur Suchtprävention für alle 8ter Klassen in Zusammenarbeit mit dem Caritas Suchtberatungszentrum
- Begleitung der Teilnahme einer sechsten Klasse und LehrerInnen des Kollegiums an dem Projekt „Handyfasten“ im Rahmen der Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“ des Ennepe-Ruhr-Kreises

Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm
Gemeinsamer Schul- und Jugendhilfeausschuss am 19.04.2016

- Projekt zur Gestaltung eines Raumes für die Schulsozialarbeit gemeinsam mit SchülerInnen im Rahmen der Projektwoche

2.4 Dietrich-Bonhoeffer Realschule (insg. 527 SchülerInnen, Stand 01.10.15)

2.4.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	17	39
LehrerInnen	4	13
Familie	22	100
Sucht	0	0
Schulmüdigkeit	5	16
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	2	9
psychische Probleme	9	31
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	2	6
Beratung bei der Ausbildungsplatz-/Jobsuche	0	0
Sonstiges	4	18
Gesamt	65	232

2.4.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
10 < 12	20	7	27
12 < 14	9	5	14
14 < 16	10	5	15
16 < 18	4	5	9
Über 18	0	0	0
Gesamt	43	22	65

2.4.3 Zusammenfassung

In dem Schuljahr 2015/16 fanden, wie bereits im Jahr zuvor, überwiegend Einzelberatungen statt. Kleingruppenberatungen wurden im Verlaufe des Schuljahres zunehmend seltener. Die einzelfallbezogenen Kontakte waren in den meisten Fällen auf familiäre Probleme, häusliche Gewalt und selbstverletzendes Verhalten / Suizidalität zurückzuführen, während die gruppenfallbezogenen Kontakte sich auf Probleme mit Mitschülern oder Probleme im Klassenverband konzentrierten. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelberatung, mit dem Schwerpunkt der Problematik innerhalb der Familie fanden an dieser Stelle auch viele Elterngespräche, Gespräche mit ASD-Mitarbeitern und Familienhelfern statt. Zudem wurde in vielen Fällen Kontakt zu anderen Institutionen hergestellt und Schüler/innen, bzw. Eltern weitervermittelt.

Themenschwerpunkte bei den Gruppenberatungen waren inhaltlich sämtliche Konflikte individueller oder gruppenspezifischer Art, sowie Mobbing-Situationen. In diesen Fällen wurden oftmals Unterrichtshospitationen durchgeführt und Klassenprojekte initiiert.

2.4.4 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Planung und Durchführung eines Projektes zum Thema Sexualität und Rollenbilder für die Jahrgänge 7 von Frau Wallat und Herrn Barnstein
- Planung und Durchführung eines 5-Tages-Projekt zur Ausbildung von „Schüler-Flüchtlingspaten“ im Rahmen der Projektwoche, in Kooperation mit der Integrationsagentur EN-Süd, dem Kinderschutzbund Schwelm e.V., der Willkommensinitiative Schwelm e.V. und der Malschule Pfaffenbach aus Schwelm
- Gründung der „Ich sag Hallo!“ AG mit den „Schüler-Flüchtlingspaten“ der Schule
- Gründung der „Mädchen“ AG
- Planung eines Tagesprojekts im erlebnispädagogischen Bereich zum Teambuilding einer Klasse 7
- Koordination und Begleitung eines 2-Tages-Projekts zur seelischen Gesundheit und Resilienz von jungen Mädchen
- Planung eines 5-tägigen Medienprojekts im Rahmen der Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“
- Planung und Durchführung von sozialen Kompetenztrainings in Klassenverbänden und einzelnen Gruppen
- Kooperation mit „Jugend Stärken“
- Planung und Durchführung einer zweitägigen Veranstaltung zur Suchtprävention für alle 8ter Klassen in Zusammenarbeit mit dem Caritas Suchtberatungszentrum
- Planung und Durchführung von Mobbing-Interventionen, vorrangig nach dem Ansatz des „No blame Approaches“

2.5 Gustav-Heinemann Hauptschule (insg. 128 SchülerInnen, Stand 01.10.2015)

2.5.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	2	9
LehrerInnen	0	0
Familie	4	21
Sucht	1	3
Schulmüdigkeit	3	11
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	0	0
psychische Probleme	1	8
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei der Ausbildungsplatz-/Jobsuche	0	0
Sonstiges	1	6
Gesamt	12	58

2.5.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	gesamt
10 < 12	0	0	0
12 < 14	0	0	0
14 < 16	5	2	7
16 < 18	1	4	5
Gesamt	6	6	12

2.5.3 Zusammenfassung

Als Beratungsschwerpunkte an der Hauptschule sind familiäre Probleme, Schulabsentismus, oftmals gekoppelt mit Problemen im Bereich Sucht, und Probleme mit Mitschülern zu nennen. Dies wird in obiger Statistik nicht eindeutig ersichtlich, da neben den konkreten Sprechstunden, viele (informelle) Gespräche, während der durchgeführten Angebote stattfinden. Es hat sich gezeigt, dass auf diese Weise viele Probleme der Jugendlichen „nebenbei“ besprochen werden können.

Aufgrund der Tatsache, dass die Schüler/innen dieser Schulform durch Projektarbeit besser erreicht werden können, als durch eine offene Sprechstunde, wurde auch in diesem Schuljahr der Focus auf niedrigschwellige Angebote gesetzt.

2.5.4 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Abschluss des Langzeit-Theaterprojektes mit Herrn Hahn (Theater Hagen) mit Aufführungen im städtischen Jugendzentrum
- Pausenangebot für Klassenverbände im „Chill-Raum“, der im wöchentlichen Wechsel erfolgt
- Anbindung einzelner Schülerinnen aus Flüchtlingsfamilien an den Mädchen Treff im städt. Jugendzentrum
- AG Angebot im Nachmittagsbereich, geplant und durchgeführt von Herrn Barnstein (Tonstudio, Kochen und Backen)
- Angebot von Pausenspielen und Gesprächen durch Herrn Barnstein
- Kooperation mit „Jugend Stärken“

3. Fazit

Insgesamt ist festzustellen, dass die Sprechstunden von Schülern, Eltern und Lehrern weiterhin gut genutzt werden. Die wöchentlich installierten Sprechstunden am Märkischen Gymnasium und der Dietrich-Bonhoeffer Realschule reichten grundsätzlich nicht aus, um Beratungen durchzuführen. Zusätzlich zu diesem Beratungsangebot werden zahlreiche Gespräche - im Notfall flexibel oder nach terminlicher Vereinbarung - geführt. In diesem Jahr wurden 111 SchülerInnen in 454 Gesprächen betreut. Am häufigsten nahmen SchülerInnen aus der Altersgruppe der 10 bis 12 Jährigen und der 14 bis 16 Jährigen die Beratung in Anspruch. Der Anteil an weiblichen SchülerInnen war deutlich größer. In Bezug auf die statistischen Daten ist jedoch zu beachten, dass nicht jedes informelle („zwischen Tür und Angel“) Gespräch dokumentiert wurde.

Auch in diesem Jahr wurde der Fokus auf Projektplanung und -durchführung sowie Reflektion gelegt. Projekte zur Intervention und Prävention wurden, wie gewohnt, im Team geplant und die Teammitglieder gegenseitig eingebunden, wenn es für ein umfangreiches Projekt notwendig war. Weitere Projekte zur Intervention und Prävention sind stetig in Planung. Falls erforderlich erfolgen hierzu vorab mehrstündige Unterrichtshospitationen.

Ferner wurde über die Möglichkeit der Inanspruchnahme von BuT-Mitteln informiert und Schüler in Freizeitbeschäftigungen vermittelt. Hier haben sich die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Jugendzentrum und lokalen Vereinen im Rahmen von Vernetzung wieder einmal als sehr hilfreich erwiesen.

Die bereits etablierten Netzwerkstrukturen waren insgesamt auch in diesem Jahr für die Schulsozialarbeit von großem Wert. Neue Netzwerk- und Kooperationspartner konnten hinzugewonnen werden.

Es gab fallbezogene- wie nichtfallbezogene Netzwerkkontakte zu unterschiedlichen Institutionen:

Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm
Gemeinsamer Schul- und Jugendhilfeausschuss am 19.04.2016

Ev. Beratungsstelle, Schulberatungsstelle, Kinderschutzbund, Drogenberatungsstelle, Jugend Stärken / Projekt Combo, Sozialpsychiatrische Dienste der Städte Schwelm, Ennepetal und Wuppertal, AWO, Caritas, Kinder- und Jugendtherapeuten, Kontakt- und Krisenhilfe, Jugendmigrationsdienst, ambulante Erziehungshilfen, Lebenshilfe, Berufseinstiegsbegleiter, Allgemeine Soziale Dienste der Städte Ennepetal, Wuppertal, Schwelm und Remscheid, Theater Hagen, Willkommensinitiative Schwelm e.V., ProFamilia, Integrationsagentur EN-Süd, Kommunaler Integrationsdienst, Sportvereine, Jobcenter, Kriminalpolizei EN.

An dieser Stelle möchte sich das Team der Schulsozialarbeit für die gute und bereichernde Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern bedanken.

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen, vor allem auch der weiterhin steigenden Flüchtlingszahlen, wird auf steigende Fall- und Beratungszahlen, d.h. den daraus ersichtlichen, weiterhin vorhandenen, großen Bedarf hingewiesen. Dies erfordert nicht nur eine steti-ge Weiterentwicklung der Projekt-/Hilfsangebote, noch dazu wird die Fortschreibung der Konzeption der Schulsozialarbeit erforderlich. Dies erfolgt bereits in den ersten Schritten und wird zu gegebener Zeit dem gemeinsamen Schul- und Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Ferner wird angemerkt, dass eine Vielzahl von initiierten Prozessen und Projekten, um ihr präventives Potential ausschöpfen zu können, Kontinuität erfordern.